

DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum, 44777 Bochum

An die Vorsitzende
des Ausschusses für Infrastruktur und Mobilität
Frau Martina Schnell

Rathaus, Zi. 49
Willy-Brandt-Platz 2-6
D-44777 Bochum

Telefon: 0234 – 910 1295 / -1296
Fax: 0234 – 910 1297
eMail: Linksfraktion@bochum.de
Internet: linksfraktionbochum.de

Bochum, den 12. September 2016

Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum

zur 17. Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Mobilität am 27.09.2016

Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation an den Bahnhöfen Höntrop und Wattenscheid

Um für alle Verkehrsteilnehmer*innen in den Bereichen um den Höntroper und den Wattenscheider Bahnhof die Gefahren zu mindern und einen geregelten Fluß zu ermöglichen, beantragt DIE LINKE.:

1. Die Verwaltung soll konkrete Schritte im Hinblick auf die Förderung der intermodalen Mobilität mit Fahrrad, Bus und Schiene (zu der sich Bochum in seiner AGFS Bewerbung bekannt hat) in Höntrop und Wattenscheid einleiten.
2. Die "Notwendigkeit" weiterer Kfz-Stellplätze in Höntrop soll durch das bessere und ungefährlichere erreichbar machen des Haltepunkts per Bus und Fahrrad gemildert werden. Dazu kann die komplette, deutliche Aufhebung bestehender Radwege (Shared Space), oder deren baulich getrennte Führung (Baken, Steckelemente) gehören. Die Verwaltung soll dazu ein Konzept erarbeiten und bei Bedarf den angebotenen Rat von der AGFS einholen.
3. Die BOGESTRA soll frühzeitig kalkulieren welche Änderungen der Verkehrsströme zu erwarten sind und wie diese möglichst reibungslos eingetaktet werden können.
4. Der Zugang zu allen Bahnsteigen muss endlich barrierefrei für alle möglich gemacht werden, mindestens vorübergehend mit einer Fahrradschiene an allen Treppen.
5. Bevor ein neues PKW-Parkhaus geplant wird, müssen vorrangig alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, die Radverkehrsbedingungen entscheidend zu verbessern. Dazu sollte auch ein Fahrradparkhaus an jedem Bahnhof gehören.

Begründung

Die Situation am S-Bahn-Halt Höntrop ist heute bereits durch starken Kfz-Verkehr geprägt. Autos parken auf Geh- und Radwegen und provozieren dadurch gefährliche Ausweichmanöver. Die

Radverkehrsführung an der Höntroper Straße ist unklar für Rad- und Autofahrer*innen und das Gefälle trägt zur weiteren Gefährdung bei.

Eltern bringen wegen der gefährlichen Verkehrssituation ihre Kinder mit dem Auto zu den umliegenden Schulen, was das gefährliche Verkehrsaufkommen weiter erhöht.

Der Höntroper P+R Parkplatz wird durch Besucher*innen des Ärztezentrums und der Bahnhofsapotheke stark beansprucht, der Wattenscheider P+R Platz wird auch von vielen A40-Fahrgemeinschaften genutzt.

— Durch die Verlegung der bestehenden Regionalzüge von Wattenscheid nach Höntrop und durch die Einführung des RRX wird der Bahn-Pendler*innen-Verkehr in Höntrop und Wattenscheid weiter ansteigen. Es ist aber keineswegs zwingend notwendig, dass diese Pendler*innen für die ersten und letzten Meter ihren PKW benutzen. Dies geschieht nur, wenn Parkplätze auf dem Silbertablett serviert werden, aber Busfahren umständlich und Radfahren lebensgefährlich ist.

Sabine Lehmann
Sachkundige Bürgerin
